

SÜDKURIER

Radolfzell

Möggingerin engagiert sich für die Philippinen

03.01.2014

Von Marina Kupferschmid



Lena Friedrich unterstützt das Aufforstungsprojekt Life Giving Forest. Nutznießer sind auch Genossenschaften auf den Philippinen.

Die Naturschutztage sind traditionell auch ein Forum für Naturschützer, die als Einzelkämpfer oder in kleinen Gruppen viel bewegen. Solche Menschen sind beispielsweise die 20-jährige Lena Friedrich aus Möggingen und Silvia Hämmerle, BUND-Kreisgeschäftsführerin Stuttgart. Die Besonderheit liegt darin, dass sie mit ihren Mitstreitern einerseits abgeholzten Tropenwald auf den Philippinen zur nachhaltigen Nutzung aufforsten und damit einen ökologischen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten, andererseits durch Zusammenarbeit mit selbstständigen Genossenschaften von Menschen mit Behinderung und aktiver Bildungsarbeit die Situation benachteiligter Menschen verbessern.

Die Philippinen sind eine der am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffenen Regionen der Erde, sie leiden unter Taifunen, Monokulturen und sinkender Artenvielfalt.

Silvia Hämmerle, die in Freiburg Waldwirtschaft studiert hat, ist dort aufgewachsen. Ihr Vater leistet seit 20 Jahren auf den Inseln Entwicklungshilfe und begleitet die Gründung von Genossenschaften für Behinderte, die eigene Schreinerereien betreiben. Als Silvia Hämmerle ein Hilferuf ihres Vaters erreichte, dass das Holz ausgeht, handelte sie. Mit einer Gruppe ehrenamtlich arbeitender junger Menschen bringt sie seit 2011 gemeinsam mit Partnerorganisationen lebensspendende Waldprojekte auf den Weg. Life-Giving Forest e.V. setzt sich für den Umwelt- und Naturschutz und die Armutsbekämpfung ein. Lena Friedrich lernte Silvia Hämmerle kennen, als diese beim BUND in Möggingen ihren Bundesfreiwilligendienst ökologisches Jahr absolvierte. Sie fing gleich Feuer, als sie von Silvia Hämmerles Projekt erfuhr und setzte alle Hebel in Bewegung für Hilfe auf den Philippinen. An der Mettnauschule, wo sie ihr Abitur ablegte, erreichte sie, dass ein Teil der Einkünfte des sozialen Tags in das Projekt floss. „Es ist einfach toll zu sehen, wie sich alles entwickelt und was man alles schaffen kann“, erzählt sie begeistert. Die Bilanz kann sich sehen lassen. Innerhalb von drei Jahren hat der inzwischen auf 25 Mitglieder angewachsene Verein 80 000 Euro an Spenden erwirtschaftet. Drei Projektflächen mit insgesamt mehr als 20 Hektar Land wurden aufgeforstet. Stolz ist der Verein über das gewonnene Vertrauen auf den Philippinen. Behörden und Regierung kommen auf den Verein zu und stellen Flächen zur Verfügung, weil das Projekt auch die Pflege der Neupflanzungen sichert.

Projekt und Vortrag